RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2.
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben

Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER NACHRICHTEN

Realistischer als die Wirklichkeit

Iweala las aus seinem Debütroman über afrikanische Kindersoldaten

Von Melanie Görner

„Mach dir bloß kein Kopf. Bald bist du dran, dann weißt du, wie das ist, einen zu töten. – Kill ihn, sagt der Kommandant in mein Ohr und hebt meine Hand mit Machete hoch. Kill ihn." Der Krieg in Afrika trifft den etwa zehnjährigen Agu wie ein Schlag ins Gesicht. Plötzlich fließt überall Blut, Köpfe und Arme werden abgehackt, die Luft ist erfüllt von Explosionen, Schüssen und dem verzweifelten Schreien der Menschen. Uzodinma Iweala schildert in seinem Debütroman „Du sollst Bestie sein", wie bei Agu das Schicksal mit grausamster Brutalität zuschlägt. Und ihn zu einem von zahlreichen Kindersoldaten in Afrika macht, die nur ein Ziel verfolgen sollen: zu töten. Was schon still gelesen schockiert, lässt einem bei Iwealas Lesung im Heidelberger DAI das Blut in den Adern gefrieren.

Ließ seinen Zuhörern das Blut in den Adern gefrieren: Uzodinma Iweala bei seiner Lesung im DAI. Foto: Signe Mähler

Als sein Dorf überfallen wird, befiehlt ihm sein Vater zu fliehen, doch er läuft den Rebellen direkt in die Arme. Nachdem er mit ansehen musste wie sein Vater getötet wurde, beginnt für ihn als Soldat im Trupp seines Kommandanten eine endlose Zeit unvorstellbarer Grausamkeiten. Unter Mördern lebend wird er durch Gewalt, Drogen und sexuellen Missbrauch selbst zum Mörder. Er hackt Köpfe und Arme ab und schlitzt die Bäuche von schwangeren Frauen auf; alles um nicht selbst sterben zu müssen. Angst, Hunger und Leid bestimmen fortan sein Leben, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint. Als einzige Lichtblicke auf seinem Leidensweg bleiben dem Kindersoldaten Agu die Erinnerungen an sein früheres Leben, an seine Freunde, die Schule, die er immer gern besucht hat, an seine Familie, die er auf der Flucht verloren hat, an eine Welt, die erfüllt war von Glück und Kinderlachen.

Mit einer schonungslosen Härte trifft der in den USA und in Nigeria lebende Autor und Harvard-Absolvent Uzodinma Iweala seine Leser und Zuhörer. Er hat ein Roman vorgelegt, der weder beschönigt, noch verharmlost, noch verschweigt, sondern der die brutale Realität des afrikanischen Bürgerkriegs so darstellt, dass es einem beim Lesen die Tränen in die Augen treibt. Auch dank einer lautmalerischen Kunstsprache – im Original eine Art Pidgin-Englisch, welches die nigerianische Sprachmelodie aufnimmt – wirkt Iwealas Roman so authentisch und schockierend glaubwürdig.

Das hat Iweala bereits alle wichtigen Debütpreise eingebracht. Dem 1982 geborenen Jungautoren ist es gelungen, ein Thema von immer noch aktueller Präsenz so überzeugend und aufwühlend darzustellen, dass es einen tief berührt und noch lang in Erinnerung bleiben wird. Zwar hat Iweala das Schicksal der Kindersoldaten nie am eigenen Leib erfahren müssen, beschäftigte sich aber nach eigenen Angaben lang mit ehemaligen Kindersoldaten und las viele Interviews zu diesem Thema. Mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen vermittelt Iweala einem den Eindruck mitten drin zu sein in einem von Krieg und Zerstörung zerrütteten Land. Man muss keine Tatsachenberichte mehr lesen, Iwealas Buch ist realistischer als jede Wirklichkeit.

Info: Uzodinma Iweala: „Du sollst Bestie sein". Ammann Verlag 2008. 157 S., 18,90 Euro.

RNZ. 11.4.2008